

Schlussbericht

des

Lehrerseminars Wettingen

für das Schuljahr 1875/76.



Baden, 1876.

J. Zehnder'sche Buchdruckerei.

Für die Kantonsbibliothek



A. Programm für die Prüfungen am Lehrerseminar.

Die Schlußprüfung der vierten Klasse ist zugleich die Wahlfähigkeits-Prüfung der Abiturienten und wird von der hiezu bestellten Kommission laut Reglement vorgenommen. Die schriftliche Prüfung findet am 3. und 4. April, die mündliche am 17. und 18. April statt.

Die schriftliche Prüfung der I., II. und III. Klasse ist in der Woche vom 3.—8. April also angeordnet, daß aus jedem Lehrgegenstande des Schuljahres in einer gewöhnlichen Unterrichtsstunde eine Aufgabe bearbeitet wird. Die Arbeiten werden von den Lehrern zensirt und bei der mündlichen Prüfung den Mitgliedern der Seminarkommission zur Einsicht und Würdigung vorgelegt.

Die mündlichen Examina der drei Klassen werden in folgender Weise abgehalten:

Donnerstag den 20. April im Lehrzimmer IV: Prüfung der ersten Klasse.

8—8½ Uhr	Religionslehre.
8½—9½ „	„ Deutsch.
9½—10 „	„ Geographie oder Geschichte.
10—10½ „	„ Rechnen oder Geometrie.
10½—11 „	„ Naturkunde.
11—11½ „	„ Französisch.
11½—12 „	„ Gesang.

Nachmittag von 2—5 Uhr Violin, Musiktheorie und Gesang aller Klassen.

Freitag den 21. April gleichzeitige Prüfung der

II. Klasse	und	III. Klasse
im Zimmer IV.		im Zimmer III.
8—9 Uhr Mathematik.		Religionslehre.
9—10 „ Pädagogik.		Deutsch.
10—11 „ Deutsch.		Mathematik.
11—12 „ Landwirthschaftslehre.		Geschichte und Geographie.
2—3 „ Naturkunde.		Französisch.
3—4 „ Französisch.		Naturkunde.
4—5 „ Geschichte und Geographie.		Pädagogik.

Nach beendigten Prüfungen Berathung der Inspektoren mit der Lehrerversammlung über die Promotion der Schüler.

Die Prüfung der Musterschule findet Mittwoch den 19. April, Vormittags von 8—10 und Nachmittags von 2—4 Uhr statt.

Samstag den 22. April Schlußzensur und Entlassung der austretenden Zöglinge.

Der nächste Jahreskurs beginnt am 8. Mai.

B. Das Lehrpersonal

hat im Laufe des Jahres folgende Veränderungen erlitten:

Am 6. Juli verließ Herr Musiklehrer Fr. Link seine Stelle, welche er seit 1866 bekleidet hatte, um einem Rufe an das hessische Seminar in Friedberg zu folgen. Der neugewählte Lehrer Herr Bergmann von Muri übernahm seine Funktionen am 1. September.

Anfangs August trat Herr A. Herzog von Hornuß, bisdahin an der Bezirksschule Laufenburg, in die ihm übertragene Stelle als Lehrer der deutschen Sprache ein.

Am 21. Oktober verabschiedete sich Herr G. Blanc, um das Amt eines Predigers in Nancy zu übernehmen. An seine Stelle wurde Herr Pfarrer J. Imhoof in Kirchberg gewählt, dem aus verschiedenen Gründen bewilligt wurde, seinen Unterricht in der französischen Sprache und Religionslehre erst mit Anfang des kommenden Schuljahres zu beginnen. Seine Lehrstunden wurden vom 8. November an vom Direktor und vier Lehrern des Seminars supplirt.

Sodann hat Ende Februar auch Herr F. Trautvetter nach 12jährigem Dienste an der Anstalt seine Entlassung eingereicht, um in Winterthur an der höhern Mädchenschule und dem Lehrerinnenseminar die Lehrstelle für Mathematik zu übernehmen. —

Den Geschiedenen rufen die Kollegen und die Schüler ein freundliches und dankbares Valet zu.

C. Unterricht und Schüler.

Erste Klasse.

1. **Religionslehre.** 2 Stdn. Einleitung in die Schriften des alten Testaments.
2. **Deutsche Sprache.** 6 Stdn. a) Grammatik. Die Flexions- und Wortbildungslehre mit Berücksichtigung unseres Dialekts. Syntax des einfach erweiterten Satzes. Analytische Uebungen.
b) Lesen und Erklären von leichtern prosaischen und poetischen Stücken aus Masius II. Theil.
c) Mündliche und schriftliche Uebungen. Recitation und Reproduktion nach vorhergegangener Lektüre und Erklärung. Aufsätze.
3. **Französische Sprache.** Im Sommer 6, im Winter 3 Stdn. a) Grammatik: Verbes irréguliers, réfléchis, neutres, impersonnels: partie étymologique. Noms de nombre.
b) Orthographische Uebungen. Mermoriren erklärter Stücke.
c) Lektüre: Lectures choisies par Plötz: Anecdotes; Charles Martel; Charlemagne; poésies.
4. **Mathematik.** a) Rechnen. Buchstabenrechnen 2 Stdn.: Sätze über Summen und Differenzen, Produkte, Quotienten; negative Zahlen; Potenzen; einfache Gleichungen. Nach Heis §§ 1—39, 61. Ziffernrechnen 2 Stdn.: das abgekürzte Rechnen mit ganzen Zahlen; Elemente der Zahlenlehre; Decimalbrüche; das Quadrat- und Kubikwurzelauziehen; die Proportionen und ihre Anwendung auf verschiedene Rechnungsarten; der Kettenatz.
b) Geometrie. 2 Stdn. Das Dreieck und Viereck; der Kreis; die Gleichheit der Figuren; die Proportionalität der Linien und Ähnlichkeit der Figuren. Nach Koppe §§ 1—204.

5. **Geschichte.** 2 Stdn. Einleitende Bemerkungen über Eintheilung, Quellen und Darstellung der Geschichte überhaupt. — Geschichte des Alterthums bis und mit dem dritten punischen Krieg. — Handbuch: Cassian.
6. **Geographie.** 3 Stdn. Erklärung geographischer Verhältnisse und deren Darstellung am Globus und auf Karten. Allgemeine Beschreibung von Europa und ausführliche Darstellung von Rußland, der Länder Scandinaviens und von Oesterreich. Handbuch: Cassian.
Da durch Einführung eines neuen Lehrplans im Frühjahr 1874 der Stufengang im geographischen Unterricht eine wesentliche Abänderung erlitt, so war nicht zu vermeiden, daß wie in früheren so auch im abgewichenen Schuljahr der gleiche Lehrstoff theilweise in mehr als einer Klasse zur Behandlung kam.
7. **Naturkunde.** 3 Stdn. Botanik. Systematische Betrachtung und Beschreibung ausgewählter Pflanzen. Vergleichen. Feststellen der Familienmerkmale an verschiedenen Spezies der gleichen Familie. Die Gruppierung der Pflanzen im natürlichen Systeme. Das System von Linné mit Uebungen im Bestimmen. Die Anatomie und Physiologie der Pflanze. Ueberblick der Pflanzengeographie.
8. **Zeichnen.** 2 Stdn. Gemeinschaftliche Uebungen im Zeichnen nach ornamentalen Motiven. Stylisirte Blatt- und Blumenformen und Verwendung derselben zu laufenden und steigenden Bordüren und Mustern; antike Gefäßformen, nach Vorzeichnung und Erklärung an der Schultafel. Ausführung in Umrissen mit der Feder. Theorie der Perspektive und Anwendung beim Zeichnen nach geometrischen Körpern. Ausführung in Umrissen mit Stift. Malen von Ornamenten antiker Thongefäße.
9. **Schönschreiben.** 2 Stdn. Belehrung über die erforderliche Körperhaltung und richtige Handstellung, sowie über die Bestandtheile der Buchstaben, ihre Größenverhältnisse, Lage zc. Einübung der deutschen Currentschrift nebst Anwendung der Takt Schreibmethode mit Benutzung des „praktischen Lehrgangs“ von Hübscher.
10. **Gesang.** 3 Stdn. Bildung und Einübung der Dur-Tonleitern und Intervalle mit Benutzung der Schäublin'schen Gesangstabellen Nr. 15—30. Kenntniß der Dur- und Moll-Tonarten; vielfache rhythmische, melodische und dynamische Uebungen.
Drei- und vierstimmige Lieder aus den Sammlungen von Heim, Schäublin und Gloor; in letzter Zeit aus dem 3. Synodalheft für Männerchor.
11. **Violinspiel.** 3 Stdn. in Abtheilungen. Elementariübungen und leichte Stücke nach Hennings Schule.
12. **Orgelspiel.** 2 Stdn. Klavierübungen nach dem Lehrmittel von G. Damm als Vorbereitung zum Orgelspiel.

Schüler der ersten Klasse.

1. Amäler O. von Raisten.
2. Bopp von Wettingen.
3. Brogli Aug. von Mettau.
4. Fischer Rudolf von Tennwyl.
5. Fritsch Adolf von Teufenthal.
6. Fröhli Franz von Lunthofen.
7. Gloor Gottlieb von Hirschtal.

8. Höchli Gottfried von Klingnau.
9. Hügin P. von Oberwyl (Baselland).
10. Iten Theodor von Mellingen.
11. Keller Jakob von Willigen.
12. Müller Gottlieb von Hirschthal.
13. Peterhans Robert von Fislisbach.
14. Rohr Joh. von Büblikon.
15. Rudin Th. von Zyfen (Baselland).
16. Schaffner Sam. von Ryniken.
17. Schuler Bernhard von Islisberg.
18. Staubli Eduard von Althäusern.
19. Suter Rudolf von Kölliken.
20. Wagner L. von Laufenburg.
21. Wunderlin Gustav von Wallbach.
22. Zubler Gottfried von Hunzenschwyl.

Zweite Klasse.

1. **Religionslehre.** Im Sommersemester 2 Stdn. Geschichte der christlichen Kirche bis zu Gregor VII. nach dem Handbuch von Kalkreuter. — Im Wintersemester fiel der Unterricht wegen Abgang des Herrn Blanc aus.
2. **Pädagogik.** 3 Stdn. Darstellung der körperlichen und geistigen Entwicklung des Kindes. Seelenlehre nach Dittes: Entstehung der sinnlichen Erkenntniß. Die Grundprozesse des Seelenlebens. Lektüre: Pestalozzi's Leben und Ansichten. Lienhard und Gertrud.
3. **Deutsche Sprache.** 6 Stdn. a) Die gesammte deutsche Grammatik mit Zugrundelegung von J. Frei's Schulgr. — Vergleichung mit unserm Dialekt. — Analytische Uebungen.
b) Lesen und Erklären von Musterstücken aus Masius II. Theil.
c) Uebung im mündlichen und schriftlichen Ausdruck. Recitation und Reproduktion nach vorheriger Lektüre und Erklärung. Aufsätze.
4. **Französische Sprache.** Im Sommer 4, im Winter 2 Stdn. a) Grammatik. Die Lehre vom Adverb, Zahlwort und Verhältnißwort, sowie von der Konstruktion der Sätze und dem Gebrauch der Zeiten und Moden. (Plöz bis Lektion 56.)
b) Lektüre. Naturbeschreibungen, Erzählungen, Charakteristiken und Dialoge in den Abschnitten 3—6 der Chrestomathie von Plöz.
c) Diktate und Memorirübungen.
5. **Mathematik.** a) Rechnen. 2 Stdn. Buchstabenrechnen: Maß der Zahlen; Potenzen; Wurzeln; Logarithmen; einfache Gleichungen vom zweiten Grade mit einer einfachen Größe. Nach Heis §§ 27—57, 69. 1 Etde. Zifferrechnen: Münzrechnung; kaufm. Zinsrechnung; Wechselrechnung; Effektenrechnung; Conto-Corrente.
b) Geometrie. 2 Stdn. Planimetrie: Verhältnisse und Inhaltsberechnung geradliniger Figuren; vermischte Sätze; merkwürdige Punkte im Dreieck. Nach Koppe §§ 205 bis 235. Stereometrie bis und mit der Pyramide.

6. **Geschichte.** 2 Stdn. Geschichte der Römer vom ersten punischen Krieg bis zum Untergang des weströmischen Reichs; dann mittlere Geschichte bis zu Rudolf von Habsburg.
7. **Geographie.** 2 Stdn. Ausführliche Beschreibung der Länder Oesterreichs, der Niederlande, Britanniens, Frankreichs, Spaniens, Portugals, Italiens, der Türkei und Griechenlands; dann Beschreibung Asiens im Allgemeinen und im Besondern.
8. **Naturkunde.** 3 Stdn. Zoologie. Eingehende Betrachtung einzelner Typen aus den Hauptgruppen des Thierreichs in aufsteigender Folge. — Spezielle Betrachtung des menschlichen Körperbaues.
9. **Landwirtschaftslehre.** 1 Stde. Wesen, Anbau, Pflege und Verwendung der wichtigsten Kulturgewächse. — Instruktive Arbeiten in Garten und Feld in 2 wöchentl. Stunden während des Sommersemesters.
10. **Zeichnen.** 2 Stdn. Im Sommersemester. Fortsetzung des Zeichnens nach geometrischen Körpergruppen und gewerblicher Gegenstände mit Aufnahme der Schattirung. Ausführung in Stift. Belehrungen über Schattenkonstruktion.
Im Wintersemester. Zeichnen und Schattiren nach ornamentalen Gypsen. Stylisirte Blatt- und Blumenformen. Zeichnen in Umrissen nach antiken Vasen und Büsten. Ausführung in Kreide.
11. **Schönschreiben.** 2 Stdn. Uebungen in der deutschen, romanischen und Kundschrift, abwechselnd nach Takt und Diktando.
12. **Gesang und Theorie der Musik.** 3 Stdn. a) Gesang: Vierstimmige Volkslieder, sowie auch größere Chöre. Zu Treffübungen wurden die zweistimmigen Chor-Solfeggien von A. Bertalotti benützt.
b) Theorie: Intervallenlehre; der Dreiklang, seine Begründung, seine Umkehrungen und Anwendung der in Dur- und Moll-Tonart vorkommenden Dreiklänge. Die musikalischen Schlußarten. Der Dominantenseptimenakkord und seine Auflösung.
13. **Violinspiel.** 3 Stdn. in 3 Abtheilungen. Uebungen nach der Violinschule von Henning und leichte Duette in der ersten Lage.
14. **Orgelspiel.** 2 Stdn. Fortsetzung in der Klavierschule von Damm; leichte Orgelsätze und Choräle. Pedalübungen.

Schüler der zweiten Klasse.

1. Amöler Heinrich von Densbüren.
2. Bürgisser Joh. von Werb.
3. Eckert Lorenz von Henner (Großh. Baden).
4. Frei Gottlieb von Densbüren.
5. Guggenheim Hermann von Lengnau.
6. Guggenheim Jakob von Lengnau.
7. Hauenstein Heinrich von Degerfelden.
8. Hengherr Aug. von Zizenhausen (G. Baden).
9. Lüscher Jakob von Seon.
10. Lützi Otto von Schöftland.
11. Müller Josef von Degerfelden.
12. Neck Friedr. von Safenwyl.

13. Schatz Friedr. von Radolfzell (G. Baden).
14. Schärer Joh. von Safenwyl.
15. Schilling Peter von Hornußen.
16. Schlatter Otto von Schloßrued.
17. Schmid Joh. von Ufen.
18. Senn Jakob von Unterkulm.
19. Siegrist Rudolf von Meisterschwanden.
20. Suter Josef von Lengnau.
21. Vogel Gustav von Oberfrick.
22. Wächter Sam. von Mönthal.
23. Weber Joh. von Egliswyl.
24. Wunderlin Siegfried von Mumpf.
25. Zumsteg Jos. von Eggen.

Dritte Klasse.

1. **Religionslehre.** 2 Stdn. Einleitende Betrachtung der religiösen Anlagen des Menschen und deren Entwicklung aus intellektuellen, ästhetischen und moralischen Motiven. Begriff der natürlichen, positiven und geoffenbarten Religion. Äußere Darstellungsweise des Religiösen. — Die Hauptideen der altsemitischen, ägyptischen, indischen, chinesischen, persischen, germanischen, griechischen und römischen, der israelitischen und mohamedanischen Religion.
2. **Pädagogik.** 4 Stdn. a) Allgemeine Erziehungslehre: Zweck, Mittel und Methode der körperlichen und geistigen Erziehung.
b) Allgemeine Methodik des Unterrichts. Spezielle Anleitung zum Sprachunterricht auf der Elementarstufe.
3. **Deutsche Sprache.** 5 Stdn. a) Sprachlehre. Repetition der gesammten deutschen Grammatik. Analytische Uebungen. — Stylistik: Theorie und praktische Uebungen. Dispositionsübungen.
b) Lesen und Erklären von Musterstücken aus Masius III. Thl. Lektüre von Schiller's Maria Stuart mit durchgehender Analyse der Scenen und Charaktere.
c) Uebungen im mündlichen und schriftlichen Ausdruck. Referate über erklärte Musterstücke. Aussätze.
4. **Französische Sprache.** Im Sommersemester 3, im Wintersemester 2 Stdn. a) Grammatik. Die Syntax des Artikels, des Nomens, des Adverbs und des Adjektivs. Die Lehre von den persönlichen und possessiven Fürwörtern. (Plöz bis Lektion 72.)
b) Lektüre: Briefe, Dialoge und Gedichte in den Abschnitten V, VII und VIII der Chrestomathie von Plöz.
c) Uebersetzung von 30 Stücken aus Schultheß' Uebungsbuch.
d) Diktir- und Memorirübungen.
5. **Mathematik.** a) Rechnen. 2 Stdn. Buchstabenrechnen: Wurzeln, Logarithmen, Gleichungen vom ersten Grade mit einer und zwei Unbekannten; einfache Gleichungen vom zweiten Grade mit einer Unbekannten. Nach Heis §§ 40—59a, 61, 63, 65 bis Nr. 58, 69 bis Nr. 88.

- b) Geometrie. 2 Stdn. Stereometrie. Ebene Trigonometrie nach Krippendorff bis § 28.
6. **Geschichte.** 3 Stdn. Mittlere und neuere Geschichte vom Auftreten Mohameds bis und mit der franz. Revolution. — Schweizergeschichte von der Pfahlbautenzeit bis zur Vereinigung des neuburgundischen Reichs mit dem deutschen. Handbuch für die Schweizergeschichte: Daguet.
7. **Geographie.** 2 Stdn. Einläßliche Beschreibung von Frankreich, Spanien und Portugal, Italien, der Türkei und Griechenland, von Asien und Afrika im Allgemeinen und im Besondern; dann von Amerika das Allgemeine und spezielle Behandlung der Vereinigten Staaten.
8. **Naturkunde.** 7 Stdn. a) Mineralogie. Ausgewählte Repräsentanten der einzelnen Klassen wurden nach ihren morphologischen, physikalischen und chemischen Eigenschaften betrachtet und beschrieben. Die Grundzüge des Systems.
 b) Physik. Uebereinstimmung und Verschiedenheit der Körper. Mechanik. Bewegung fester Körper unter dem Einflusse beschleunigender Kräfte. Molekularwirkungen fester und flüssiger Körper. Hydrostatik.
 c) Chemie. Die Ametalle mit ihren wichtigeren Verbindungen. Stöchiometrische Verhältnisse. Chemische Geseze und Formeln.
9. **Landwirtschaftslehre.** 1 Std. Die Kultur und Pflege der Obstbäume. — Der Weinbau; Bedingungen für denselben, Anlage von Rebschulen und Weinbergen, die Feinde und Krankheiten des Weinstockes, Wahl der Rebsorten nach Boden, Klima und örtlichen Verhältnissen.
 Demonstrationen 2 Stdn. während des Sommers: Veredeln der Obstbäume und Rebschnitt.
10. **Zeichnen.** 2 Stdn. Zeichnen und Schattiren nach Ornamentabgüssen der verschiedenen Kunstepochen in thunlichster Verbindung mit architektonischer Gliederung. Erklärungen der verschiedenen Ornamenten-Style nach Jakobsthal's Grammatik der Ornamente. Zeichnen und Schattiren nach der Antike.
11. **Gesang und Theorie der Musik.** 3 Stdn. a) Gesang: Vierstimmige Volkslieder, sowie größere Chöre mit und ohne Begleitung.
 b) Theorie der Musik: Der Dominantseptimenakkord und die Nebenseptimenakkorde in der Dur- und Moll-Tonart. Umkehrungen aller dieser Akkorde nebst praktischer Anwendung in Beispielen und Aufgaben.
12. **Violinspiel.** 3 Stdn. in 3 Abth. Beendigung der Uebungen in der Violinschule von Henning. Duette in der ersten Lage. Für die Vorgeschritteneren Duette und Trios in höheren Lagen.
13. **Orgelspiel.** 2 Stdn. Leichte Klavier- und Orgelstücke. Letztere mit Benützung des Pedals.

Schüler der dritten Klasse.

1. Bannier Martin von Oberwyl (Baselland).
2. Beck Emil von Schupfart.
3. Binder Mathias von Baldingen.
4. Feigenwinter Niklaus von Reinach (Basell.).

5. Graf Friedrich von Zofingen.
6. Hauser Johann von Remigen.
7. Hürri Gottlieb von Birrwyl.
8. Itin Karl von Krisdorf (Baselland).
9. Käser Albert von Fric.
10. Matter Jakob von Safentwyl.
11. Meyer Reinhard von Bellikon.
12. Mehger Balduin von Mählin.
13. Seiler Kaver von Fischbach.
14. Straumann Gottlieb von Bregwil (Basell.).
15. Wirz Hugo von Othmarsingen.
16. Wülser Otto von Zeihen.

Vierte Klasse.

1. **Religionslehre.** 1 Std. Hauptfächlicher Inhalt der israelitischen und mohamedanischen Religion. Die Ethik des Christenthums nachgewiesen an dem Inhalt der Bergpredigt und der Gleichnisse. — Methodik des Religionsunterrichts in der Volksschule.
2. **Pädagogik.** 5 Stdn. a) Wiederholung der Lehre von den Mitteln der Erziehung. b) Allgemeine Unterrichtslehre. c) Spezielle Methodik, insbesondere des Sprachunterrichts. d) Volksschulkunde. e) Geschichte der Pädagogik. — Lektüre: Frimann Bilderbuch und Kellner Aphorismen.
3. **Deutsche Sprache.** 5 Stdn. a) Wiederholungen aus der Sprachlehre. — Stylistik: Die Geschäftsprosa. — Poetik: Die Hauptgattungen der Poesie. b) Lesen und Erklären von schwierigeren Musterstücken aus Masius III. Thl. Göthe's Iphigenie auf Tauris. c) Schriftliche und mündliche Uebungen: Vorträge über selbstgewählte Themata. Aufsätze. d) Literaturgeschichte mit Zugrundelegung des Lehrbuches von H. Kluge.
4. **Französische Sprache.** Im Sommer 3, im Winter 2 Stdn. a) Wiederholungen aus der Grammatik und Erklärung von Synonymen. b) Uebersetzung mehrerer Uebungsstücke aus Schultzeß und Scenen aus Dramen. c) Lektüre von Voltaire's Charles XII. d) Mittheilungen aus der Literaturgeschichte namentlich des 17. und 18. Jahrhunderts.
5. **Mathematik.** a) Rechnen. 2 Stdn. Buchstabenrechnen: Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten; Gleichungen des zweiten Grades mit einer und zwei Unbekannten; diophantische Gleichungen; Progressionen. Nach Heis §§ 61—84. b) Geometrie. 3 Stdn. Ebene Trigonometrie nach Krippendorf von § 31 an; sphärische Trigonometrie bis zur Auflösung der Dreiecke. Elemente der darstellenden Geometrie. Praktische Geometrie: Aufnahme von Grundstücken und Complexen mit Meßlatten und Meßtisch; Niveliren; Gebrauch des Theodolithen; Zeichnung eines Situationsplanes mit Niveaulinien und Profilen.

6. **Geschichte.** 3 Stdn. Schweizergeschichte von der Entstehung des Eidgenossenbundes an bis zur demokratischen Revolution im Jahr 1830. Nach Strickler und Daquet.
7. **Geographie.** 1 Stde. Einläßliche Beschreibung der einzelnen Kantone der Schweiz nach Egli's Handbuch.
8. **Naturkunde.** 6 Stdn. a) Physikalische Geographie. Der Bau des Weltalls. Die Erde als Weltkörper. Die Veränderungen in Vergangenheit an und auf der Erde. Entwicklung der Organismen.
 b) Physik. Einzelne Kapitel von den tropfbar flüssigen Körpern. Die elastisch flüssigen Körper. Der Schall. Die Wärme. Das Licht.
 c) Chemie. Die Metalle. Ältere und neuere Ansichten in der Chemie. Die neuere Typenlehre. Einige der wichtigsten Gruppen aus der organischen Chemie.
9. **Landwirthschaftslehre.** 1 Stde. Die Aufzucht, Pflege und Fütterung des Rindes. — Allgemeiner Ackerbau. Einfluß des Klima's, der Bodens und der örtlichen Lage auf die Erträge der Kulturpflanzen; der Boden und dessen Bearbeitung; die verschiedenen Düngerarten und deren zweckmäßigste Anwendung.
 Demonstrationen 2 Stdn. wöchentlich während des Sommers.
10. **Zeichnen.** 2 Stdn. a) Im Sommersemester Zeichnen nach Modellen und Malen von Ornamenten, Pflanzen u. s. w.
 b) Im Wintersemester Methodik des Zeichenunterrichts in der Primarschule. Gemeinschaftliche Uebungen im Tafelentwurf, und Entwerfen von Wandtabellen zum Zeichenunterricht in der Primarschule.
11. **Gesang und Theorie der Musik.** 3 Stdn. a) Gesang: Wie bei der dritten Klasse.
 b) Theorie der Musik: Trugfortschreitungen, Modulationslehre, harmoniefremde Töne (Vorhalte, Durchgangstöne, Orgelpunkt u. s. w.). c) Methodik des Gesangunterrichts in der Volksschule (nach Schaublin).
12. **Violinspiel.** 3 Stdn. in 3 Abth. Duette, Terzette in der ersten, sowie in höheren Lagen. Mit den Vorgeschrifteneren aus Klasse III und IV gemeinschaftlich größere Compositionen für Streichorchester von Fuchs, Rob. Volkmann zc.
13. **Orgelspiel.** 2 Stdn. Klavierstücke, leichte Sonaten, Rondinos zc. je nach der Fertigkeit des Einzelnen. Orgelsätze mit Pedal (die schwereren Stücke aus Link's Orgelschule), sowie größere Orgelcompositionen von verschiedenen Meistern.

Schüler der vierten Klasse.

1. Bolliger Jakob von Zetzwil.
2. Frisch Otto von Zuggen.
3. Gloor Fritz von Oberkulm.
4. Gloor Jakob von Oberkulm.
5. Groth Joseph von Berikon.
6. Gysi Heinrich von Habsburg.
7. Meier Franz von Wohlen.
8. Meier Julius von Würenlingen.
9. Meier Seraphin von Tägerig.
10. Merz Arnold von Böhberg.
11. Mösli August von Frick.

12. Widmer Friedrich von Kaiserstuhl.
13. Windisch Samuel von Densbüren.
14. Wüß Hans von Lupfig.
15. Zehnder Eduard von Döttingen.

Meier Kaver von Wohlen ist am 16. Januar ausgetreten.

D. Die Muster- und Übungsschule.

Die acht Klassen derselben zählten beim Beginne des Schuljahres 57, am Schlusse 53 Kinder. Der Schulbesuch war ein recht fleißiger. Es kamen nur 16 unentschuldigte Versäumnisse vor. 21 Schüler machten gar keine Absenzen. Es sind keine straffälligen Schüler zu notiren.

Von den 30 halbtägigen Lehrübungen (90 einstündigen Lektionen), welche die Seminaristen unter Leitung des Musterlehrers ausgeführt haben, fallen 13 auf die vier untern, 13 auf die vier obern und 4 auf die 6klassige Gesamtschule. Außerdem wurde über theils einzeln, theils gemeinsam gemachte Schulbesuche Bericht erstattet.
